



hep verlag  
ott verlag

h  
e  
p

der bildungsverlag

brunnengasse 36 • 3000 bern 7 • [info@hep-verlag.ch](mailto:info@hep-verlag.ch)  
031 310 29 29 • fax 031 318 31 35



# Das hep-Team



**Von links nach rechts, hintere Reihe:** Rahel Wenger, Irene Kleiner, Geraldine Blatter, Manuel Schär, Serena Failla, Cyrill Haupt, Carola Schneider, Gisela Flühmann

**Von links nach rechts, vordere Reihe:** Dr. Men Haupt, Maura Calzado, Nadine Baumann, Manuela Schmid, Elisabeth Meier, Annemarie Masswadeh, Michael Egger, Thomas Kaiser, Peter Egger

# Mobiles Lernen

1. Kleine Lernhilfen
2. Nachschlagewerke
3. Elektronische Lehrmittel

# Lexikon Allgemeinbildung

## Mit Beiträgen von:

- Claudio Caduff
- Maja Dal Cero
- Heinz Hafner
- Roland Harders
- Alois Hundertpfund
- Werner Kolb
- Erika Langhans
- Pavel Novak
- Manfred Pfiffner
- Ueli Ruef
- Bernhard Scheidegger
- Daniel Schmuki
- Monika Wyss



## Herausgeber

- Dr. Daniela Plüss
- Peter Egger

**NEU**

# Neues Seitenlayout

A

**Abfall.** Allgemeine Bezeichnung für Sachen, die der Mensch nicht mehr braucht und deren er sich entledigen will (→ Entsorgung). Die Verwertung, Unschädlichmachung oder Beseitigung von Abfällen ist im öffentlichen → Interesse geboten. In einem stark vereinfachten → Modell der menschlichen Tätigkeit werden → Rohstoffe dem → Boden entnommen und unter Verwendung von → Energie zu Produkten verarbeitet, die samt Verpackung zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern gelangen. Beim Verbrauch wird aus diesen Produkten Abfall, der zur Beseitigung den Kehrichtsorgungsunternehmen übergeben wird. Diese behandeln den Abfall auf verschiedene Weise – zuletzt muss aber alles in Form von Abluft, → Abwasser oder als fester Rückstand wieder in die → Natur eingebracht werden. → Siedlungsabfall, → Kehrichtverbrennungsanlage, → Endlagerung

**Abhandlung.** → Essay

**Abhängigkeit.** → Sucht

**Abiotisch.** «Unbelebt», d.h. Stoff, der nicht von Lebewesen aufgebaut wurde. Beispiel für abiotischen Stoff: Gestein. In einem → Ökosystem sind abiotische Umweltfaktoren Temperatur, Licht, Feuchtigkeit, Luftdruck, Nährstoffverhältnisse u.a. → Anorganisch

**Ablauforganisation.** Optimale Gestaltung der Arbeitsprozesse. Durch verbesserte Organisation der Abläufe werden Durchlauf-, Warte- und Leerzeiten werden reduziert und sowohl → Prozesse als auch Arbeitsbedingungen verbessert. Damit können die Kapazitäten eines → Unternehmens optimal genutzt werden.

**Absatz.** Menge der verkauften (→ Verkauf) Waren oder erbrachten → Dienstleistungen eines → Unternehmens. → Umsatz

**Abschreibung.** Wertverlust am Unternehmensvermögen (Maschinen, Lagerbestände usw.). Dieser entsteht durch Alterung, Verschleiss und durch Unfallschaden oder Preisverfall. Der → Verlust wird als → Aufwand in der → Erfolgsrechnung berücksichtigt.

**Abschwung.** → Rezession

**Absolutismus.** Geschichte Epoche (→ Epoche) von zirka Mitte 17. bis Ende 18. Jh. In dieser Zeit gelang es vielen Landesherren (Königen und Fürsten), die ganze Macht im → Staat zu übernehmen und ohne Kontrolle durch andere zu regieren. Sie fühlten sich nur Gott gegenüber verantwortlich. Der bekannteste Herrscher im Zeitalter des Absolutismus war der französische König Ludwig XIV. (1638–1715).

**Abstimmungsverhalten.** Verhalten der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Ob jemand einem Sachgeschäft zustimmt oder es ablehnt, hängt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab:

- von der Werthaltung, die sich im frühen Erwachsenenalter ausbildet und dadurch



Vertreter des Absolutismus: König Ludwig XIV (1638–1715), hier auf einem Porträt von Hyacinthe Rigaud von 1701

# Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP)



NEUTRALITÄT, UNABHÄNGIGKEIT UND SOVERÄNITÄT

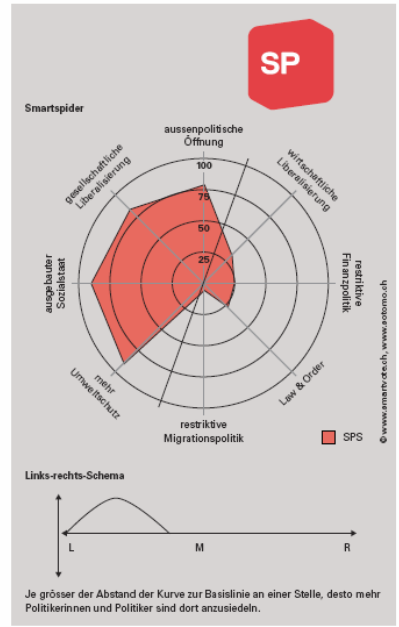
Da in der Schweiz das Volk in Abstimmungen (→ Stimmgeld- und Wahlrecht) das letzte Wort hat, wird es oft als «Souverän» bezeichnet.

**Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SPS).** → Partei, die Ende des

19. Jh.s aus dem Kampf der Arbeiterschicht für soziale → Gerechtigkeit und → Sicherheit hervorgegangen ist (gegründet 1888). 1935 setzten sich die gemäßigten Kräfte gegenüber dem kämpferisch-revolutionären Teil (→ Sozialismus) durch, womit sich die SPS zu einer Volkspartei entwickeln konnte, die Schritt für Schritt die Stellung der Arbeiterschicht verbessern half. Noch heute ist sie eng mit den → Gewerkschaften verbunden. Die SPS ist sowohl im → Nationalrat als auch im → Ständerat vertreten und gehört seit 1943 (mit einem Unterbruch 1953–1959) dem → Bundesrat an.

- **Hauptanliegen**
  - mehr soziale → Gerechtigkeit (gut ausgebauten Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle);
  - offene, solidarische Schweiz (→ Entwicklungszusammenarbeit, → Frieden, → Menschenrechte);
  - gutes öffentliches Verkehrsnetz, Förderung → erneuerbarer Energien, keine neuen Atomkraftwerke.
- **Koalitionspartner (→ Koalition) nach Themen**
  - GPS: Hauptkoalitionspartnerin.
  - CVP: ausenpolitische Themen wie UNO-Beitritt, → bilaterale Verträge mit der EU; bestimmte sozialpolitische Themen wie die → Mutterschaftsentschädigung und die Förderung von Krippenplätzen; Erhaltung und Ausbau des öffentlichen Verkehrs.
  - FDP: ausenpolitische Themen wie UNO-Beitritt, bilaterale Verträge mit der EU
- **Profil der Wählerschaft**

Die Partei kann vor allem auf die Unterstützung der Staatsangestellten und der städtischen Bevölkerung zählen. Wählende sind oft Frauen, Menschen mit guter Bildung und Personen des gehobenen Mittelstands.
- Politische Grundhaltung. → Bundesratspartei
- Soziale Einrichtung.** Staatliche, kirchliche oder private Stelle, die Sachleistungen (z. B. Unterkunft) und/oder → Dienstleistungen



Politische Grundhaltung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS)

gen (z. B. Beratung, Betreuung) anbietet. Dies geschieht mit dem Ziel, gesellschaftliche Probleme zu verhüten, zu erfassen oder zu behandeln. Beispiele: (z. B. Regionale Arbeitsvermittlungszentren, Heime, Sonderschulen, Elternberatungen, Heilsarmee, «Tischlein deck dich».

→ Fürsorge, → Sozialpolitik, → Sozialversicherung, → Gerechtigkeit, → Sozialethik, → Soziale Marktwirtschaft, → Sozialtransfer

Zulässig ist ausserdem eine Scheidung auf gemeinsames Begehren mit einer Teil-einigung (ZGB 112). Dabei müssen sich die Parteien lediglich über den Willen zur Scheidung einig sein. Über alle Scheidungsfolgen oder über jene, bei denen sich die Eheleute nicht einig sind, befindet das → Gericht.

Die Scheidung hat persönliche, gesellschaftliche, finanzielle und rechtliche Folgen. Beispiele: die Zuteilung der Kinder, die → elterliche Sorge, die Zuteilung der Familienwohnung, vermögensrechtliche Ansprüche aus → Erbrecht und gegenüber Einrichtungen der → beruflichen Vorsorge, der nachhebeliche Unterhalt (= Alimentes) → Güterrecht, → Ehevertrag, → Kindesverhältnis, → Konkubinat

Eheschutzgericht, Instanz, die bei einem → Konflikt zwischen Eheleuten (= Ehe) eine Veröhnung herbeiführen versucht. Ausser Ermahnungen an die Eheleute, ihre gesetzlichen Pflichten einzuhalten, stehen mehrere Massnahmen zur Verfügung, z.B. Festsetzung der Geldbeiträge an den Unterhalt der Familie, vorübergehende Trennung usw. (ZGB 172 ff.).

→ Ehe und Familienberatung, → Ehescheidung  
Ehevertrag, Schriftliche Vereinbarung zwischen den Ehegatten (→ Ehe) über die Aufteilung des vorhandenen und zukünftigen → Eigentums, d.h. über den ehelichen Güterstand (→ Güterrecht). Damit der Ehevertrag gültig ist, muss er bei einem → Notar bzw. einer N den (→ gilt der teilgültig  
Eheverbindung kommt lungen B) ihrer Si tun, bli cher) was ehr

ten ist, gehen in den verschiedenen → Kulturen weit auseinander. Ehrverletzung führt in dieser Bedeutung zum Verlust des Ansehens (auch: Geschlechterverhältnis).  
G) Inmitten, auf der Selbstachtung beruhende → Haltung (sittliche Würde).

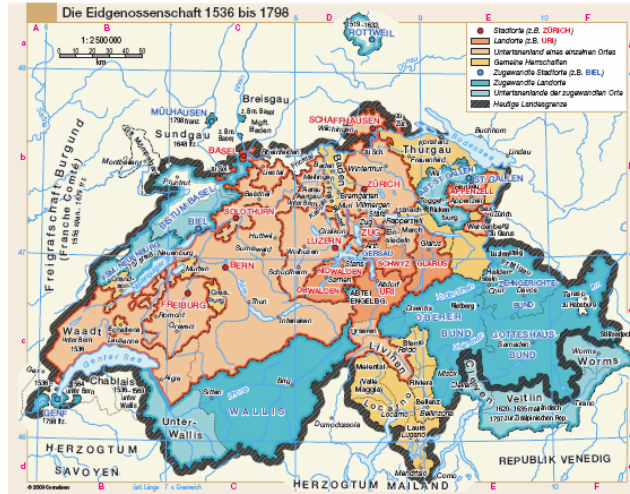
In Gemeinschaften, welche die Ehrverletzung der → Familie, der → Ethnie oder der → Religion über den Einzelnen stellen, wird die Ehre zum Teil unter offener Missachtung des Gewaltmonopols des Staates (→ Gewalt, → Gesetz) auf gewaltsame Weise «wiederhergestellt» (Blutrache, Ehrenmord, Gewalt). Interessant ist, dass in diesen Gemeinschaften die Frauen die Ehre der Männer verletzen und damit Schande über die Familie bringen können. Dies legt die Vermutung nahe, dass Ehrenmorde eng mit patriarchalen und streng hierarchischen → Gemeinschaften zusammenhängen.

Eidgenossenschaft, Bündnisnetz im Gebiet der heutigen Schweiz ab zirka 1350. Daraus ging nach revolutionären Vorgängen der moderne → Bundesstaat hervor, dessen amtliche Bezeichnung «Schweizerische Eidgenossenschaft» lautet.

Eidgenössisch Demokratische Union (EDU), Wertkonzeption (= Konzeptionsmus), bibeltreue und Eläkritische → Partei, 1975 gegründet. Die EDU setzt sich u.a. für die Förderung der traditionellen → Familie ein und kämpft gegen die → Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare, gegen Abtreibung, → Sterbehilfe und Heroinsubstanz.

**Eidgenossenschaft.** Bündnisnetz im Gebiet der heutigen Schweiz ab zirka 1350. Daraus ging nach revolutionären Vorgängen 1848 der moderne → Bundesstaat hervor, dessen amtliche Bezeichnung «Schweizerische Eidgenossenschaft» lautet.

# Eidgenossenschaft



Die Struktur der Eidgenossenschaft im 18. Jahrhundert

**Eigentum.** Das umfassendste Recht an einer Sache (→ Sachgut). Ein Eigentümer bzw. eine Eigentümerin kann in den Schranken der Rechtsordnung nach Belieben über sie verfügen, d.h. sie verkaufen, verschenken, verpfänden, vernichten.

Nach der Art der Sache unterscheidet man zwischen Fahrniseigentum (Eigentum an beweglichen Sachen bzw. Mobilien) und Grundeigentum (Eigentum an unbeweglichen Sachen, also Immobilien). Zum Erwerb von Fahrniseigentum muss die Sache übergeben werden, bei Grundeigentum ist eine Eintragung ins Grundbuch nötig.

Man unterscheidet alleiniges (die Sache gehört einer Person) und gemeinschaftliches (Mit- oder Gesamteigentum mehrerer Personen) Eigentum.

→ Formvorschrift

**Eigentumsvorbehalt.** Absicherung des Verkäufers im → Kaufvertrag, dass die Kaufsache erst mit Bezahlung der gesamten → Schuld und nicht schon bei Übergabe in das → Eigentum der Käuferin übergeht. Der Verkäufer schützt sich so vor Schaden, falls die Käuferin nach Erhalt der Kaufsache zahlungsunfähig wird.

Aus Beweisgründen ist es empfehlenswert, diese Vereinbarung schriftlich abzufassen. Gegenüber Dritten ist der Eigentumsvorbehalt nur gültig, wenn er ins Eigentumsvorbehaltregister eingetragen ist (ZGB 715). Das Register wird vom Betreibungsamt geführt; jede Person hat das Recht auf Einsicht.

→ Teilzahlungsvertrag, → Kreditkauf  
**Eigenverantwortung.** Bereitschaft und Fähigkeit, die Folgen des eigenen Handelns

und Unterlassen (= Handlung) abzurufen und zu tragen. → Vereinbarung für das eigene Handeln zu übernehmen, schließt die Sorge um andere und entsprechendes rechtschöndes Handeln mit ein.

**Einfache Anfrage.** Parlamentsartikeln Mittel, die neben der → Interpretation einem → Nationalrat oder einer → Ständerätin zur Verfügung steht, um vom → Bundesrat bis zurachen → Sowie schriftlich Auskunft über Vorgänge in der → Regierung oder der Verwaltung zu verlangen. Eine → Diskussion im Rat findet nicht statt.

**Einfache Gesellschaft.** Zusammenschluss von zwei oder mehreren Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes mit gemeinsamen Kräften oder Mitteln. Sie entsteht durch Abschluss eines Vertrages und wird in der Regel vorübergehend und zur Abwicklung eines bestimmten Geschäfts gebildet.

Die einfache Gesellschaft verfügt über kein eigenes Vermögen. Jede einzelne Gesellschaftlerin und jeder Gesellschaftler haftet mit dem gesamten persönlichen Vermögen solidarisches und unbeschränkt für Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Bei einem → Gewinn oder → Verlust trägt jedem Gesellschaftler denselben Anteil zu.

Eine einfache Gesellschaft ist keine → juristische Person, sie kann somit keine Rechte erwerben und keine Pflichten eingehen, sie hat kein Eigentum. → Klagen kann nicht verklagt werden. Berechtigter und verpflichtet sind stets die einzelnen Gesellschaftler (OK Seite).

**Einfacher Satz.** Teil eines Textes, der beim Sprechen durch Betonung und Pausen als zusammenhängendes Gesamtsatz erkannt wird. Beim Schreiben grenzt man einfache Sätze je nach Inhalt (z.B. Aussage, Frage, Befehl, Ausruf) durch Punkt, Frage- oder Ausrufzeichen (= Interpunktion) voneinander ab. Traditionsweise gehören zu einem einfachen Satz mindestens ein Subjekt und ein Verb, die Definition, was ein (vollständiger Satz) ist, hängt allerdings von den Kommunikationsbedingungen (OR

→ Zusammengeordneter Satz, → Syntax Einfache → Report und Import

**Eingetragene Partnerschaft.** Möglichkeit für gleichgeschlechtliche Paare, ihre rechtliche Stellung der → Ehe anzuschließen, indem sie sich registrieren lassen. Die Partner haben ein gegenseitiges → Erbrecht und sind zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet.

Um die Partnerschaft eintragen zu lassen, müssen die Partner die folgenden Voraussetzungen genau Partnerhaftungsregeln erfüllen:

- das in Österreich zurückgelegt sind arbeitsfähig;
- nicht bereits verheiratet oder bereits in einer eingetragenen Partnerschaft;
- nicht nahe verwandt;
- nicht lebensunfähig; Zustimmung der gesetzlichen Vertreterin bzw. des Vertreters;
- → Konkubinat → Eherecht → Güterrecht Einkommen, zu Vermögensgegenstände Bezeichnung für die Einnahmen eines Privathaushalts.

**Bilcher** → Volkswirtschaft jedes Entgelt für die zur Verfügung gestellten → Produktionsfaktoren, z.B. → Lohn für die gebundene → Arbeit, Miete für Landobjekte → Zins für ein → Darlehen. Am durchschnittlichen → Prokopfeinkommen wird die ökonomische → Wohlfahrt gemessen.

c) **Verfügbares Einkommen:** Das → z.B. → Miete erzielte → Einkommen wird um entsprechende → Konten oder andere Transaktionen (z.B. Kindergeld) sowie um geleistete → Steuern und Sozialbeiträge usw. korrigiert.

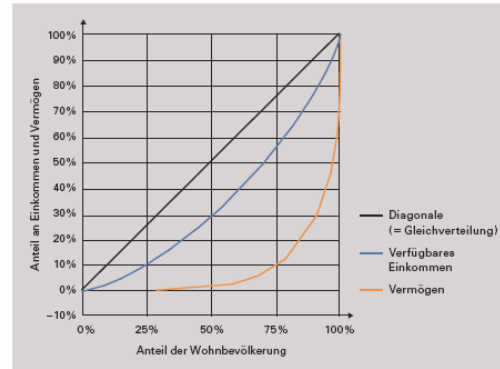
**Einkommensverteilung.** Verteilung der → Einkommen einer → Volkswirtschaft auf einzelne Personen oder Gruppen (z.B. → Haushalte). Daraus resultiert das → Prokopfeinkommen. Das durchschnittliche Einkommen in einem Land sagt aber nichts über die tatsächliche Verteilung des Einkommens und über die Einkommensunterschiede aus. Darüber gibt die → Lorenzkurve Auskunft. Eine steile Lorenzkurve besagt, dass

Kindergeld) sowie um geleistete → Steuern und Sozialbeiträge usw. korrigiert.

### Einkommensverteilung.

Verteilung der → Einkommen einer → Volkswirtschaft auf einzelne Personen oder Gruppen (z.B. → Haushalte). Daraus resultiert das → Prokopfeinkommen. Das durchschnittliche Einkommen in einem Land sagt aber nichts über die tatsächliche Verteilung des Einkommens und über die Einkommensunterschiede aus. Darüber gibt die → Lorenzkurve Aus-

# Einkommensverteilung



Die Lorenzkurve ist eine grafische Darstellung der Vermögens- und Einkommensverteilung.

Prozentsatz schlecht verdienender Personen hin.

**Einlage.** Einzahlung auf ein Konto (Bankguthaben) oder → Beteiligung an einem Unternehmen (Kapitaleinlage).

→ Aktie, → Bank, → Buchgeld, → Kapital **Einsprache.** Anfechtung eines behördlichen Entscheids bei jener Behörde, die den Entscheid gefällt hat.

→ Beschwerde, → Rechtsmittelbelehrung **Einzelarbeitsvertrag.** → Vertrag zwischen → Arbeitnehmer und → Arbeitgeberin. Der Arbeitnehmer verpflichtet sich zur Leistung von → Arbeit auf eine bestimmte oder unbestimmte Zeit im Dienste der Arbeitgeberin. Diese verpflichtet sich ihrerseits zur Bezahlung eines → Lohnes.

Sofern das → Gesetz nichts anderes bestimmt, kann der Einzelarbeitsvertrag formfrei abgeschlossen werden, Schriftlichkeit ist jedoch zu empfehlen. Die Arbeitgeberin sind nach OR 330b verpflichtet, die Arbeitnehmenden schriftlich über die wesentlichen Punkte des Arbeitsverhältnisses zu informieren.

Der → Lehrvertrag ist eine besondere Form des Einzelarbeitsvertrags.

→ Arbeitsvertrag, → Vertragsart, → Formvorschriften, → Gesamtarbeitsvertrag, → Normalarbeitsvertrag

**Einzelhandel.** → Detailhandel

**Eisenbahn.** Schienengebundenes Verkehrsmittel (→ Verkehr), das seit Beginn des 20. Jhs Personen und Güter befördert. Die Eisenbahn hat gegenüber anderen Verkehrsmitteln den Vorteil, dass sie grosse Mengen transportieren kann, sehr schnell und relativ umweltfreundlich ist. Züge wie der französische TGV (320 km/h), der japanische Shinkansen (320 km/h) oder der deutsche ICE (230 km/h) versuchen mit ihrer Geschwindigkeit selbst das Flugzeug zu konkurrieren. Die Magnetschwebbahn (→ Magnetismus), von der Teststrecken und eine Bahn in China existieren, schwebt auf einem elektrisch erzeugten Magnetkissen und erreicht Geschwindigkeiten bis 500 km/h.

**E-Kommunikation.** Elektronischer Austausch von Mitteilungen (→ Kommunikation),



# iPhone-App

